

Niederschrift über die Einwohnerversammlung der Stadt Lütjenburg vom 13. November 2025 in der Turnhalle der Grundschule

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.11 Uhr

Anwesend:

Bürgervorsteherin Jutta Zillmann
Bürgermeister Dirk Sohn
LVB Kristian Krumbek
Frau Nicole Dohrmann / Stadt (Protokollführerin)
95 Zuhörerinnen und Zuhörer

Die Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Lütjenburg sind zu der Einwohnerversammlung mit folgenden Tagesordnungspunkten eingeladen:

1. Bautätigkeiten
2. Schulangelegenheiten
3. Veranstaltungen der Stadt Lütjenburg
4. Einwohnerfragestunde / Verschiedenes

Die Bürgervorsteherin, Frau Jutta Zillmann, begrüßt die anwesenden Bürger und Bürgerinnen sowie den leitenden Verwaltungsbeamten Herrn Krumbek und Frau Mielke von der Presse.

Die Bürgervorsteherin bestimmt zur Protokollführerin die anwesende Verwaltungsfachangestellte Frau Dohrmann.

Dann übergibt Frau Zillmann das Wort an den Bürgermeister Dirk Sohn zum ersten Tagesordnungspunkt Bautätigkeiten.

1. Bautätigkeiten

- Der Bürgermeister berichtet über die aktuellen Bautätigkeiten. In der Friederike-Henrici-Straße sind zwei Mehrfamilienhäuser entstanden. In dem ersten fertig gestellten Haus sind bereits einige Wohnungen vermietet. Ebenfalls sind Am Kahlenberg und auch im Eetzweg neue Mehrfamilienhäuser im Bau.
- Das Programm zur Erneuerung der Straßen ist auch bereits angelaufen. Die Straße Hahnenkoppel ist erneuert und somit fertig gestellt.

Für die Ulrich-Günther-Straße ist man mit den Planungen angefangen.

- Eine weitere Photovoltaikanlage auf einer Halle des Bauhofes ist fertiggestellt, allerdings noch nicht angeschlossen.
Somit ist der Bauhof demnächst auch autark und unabhängig von Gas und Fremdstrom.
Das Förderzentrum und die Grundschule sind bereits mit Photovoltaik auf den Dächern ausgestattet.
- Der Umbau des ehemaligen Stabsgebäudes (Südflügel) ist in vollem Gange. Ins Erdgeschoss wird die Rettungswache des Kreises Plön einziehen. Das Oberschoss werden unsere Stadtwerke beziehen.
Gegenüber des Stabsgebäudes auf der brachen Fläche soll das Katastrophenschutzzentrum des Kreises Plön entstehen.
- In Zusammenarbeit und bei Kostenübernahme durch die SH-Netz GmbH ist die Gasverteilerstation am Sportplatz in der Kieler Straße neu gestaltet worden.
- Herr Sohn berichtet dann über die Zusage des Landesbaubetriebes zum Zebrastreifen in der Schönberger Straße (Altenheim). Dieser soll im nächsten Jahr hergestellt werden. Ein toller, gemeinsamer Erfolg!
- Die Bürgervorsteherin berichtet über die Fahrradfreundlichkeit im Stadtgebiet. Auch hier hat sich einiges getan. In der Niederstraße ist die Hochverfugung im Seitenbereich der Straße hergestellt worden. Diese soll noch im Innenstadtbereich weitergeführt werden.

2. Schulangelegenheiten

Frau Zillmann freut sich sehr den neuen Schulleiter der Grundschule Herrn Muhs heute Abend auf der Einwohnerversammlung begrüßen zu können und bittet diesen sich einmal kurz selbst dem Publikum vorzustellen, welches Herr Muhs gerne macht.

Dann erläutert die Bürgervorsteherin das Konzept der Offenen Ganztagschule. Ab nächstem Jahr August sollen zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch darauf haben. Der gesetzliche Anspruch soll in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet werden.

Die Betreuung soll an allen Schultagen bis zu 8 Stunden täglich (gesetzliche Regelung) möglich sein.

Die Stadt bietet für jedes Kind ein gesundes Mittagessen an.

Der Bürgermeister erläutert den Bauplan der Ganztagschule, besonders den Mensaanbau.

Dabei hat die Stadt die Landesvorgaben zur Förderrichtlinie eingehalten und hofft nun auf den Förderbescheid.

Am Förderzentrum wird es im nächsten Jahr Veränderungen geben, berichtet die Bürgervorsteherin.

Der Schulstandort Lütjenburg wird künftig ein selbständiger Standort in der Trägerschaft der Stadt Lütjenburg sein.

3. Veranstaltungen der Stadt Lütjenburg

Die Bürgervorsteherin Frau Zillmann gibt einen kurzen Rückblick über unsere 750 Jahrfeier im Juli 2025 mit den verschiedenen Veranstaltungen in der Festwoche.

Es hat viele positive Rückmeldungen zum Fest gegeben.

Ein Film über das Fest soll bis Weihnachten fertig gestellt sein und auf einem Stick käuflich zu erwerben sein. Auch die Auftritte der Poetry Slammerin Selina Seemann und das Lütjenburg Lied wird es auf einem Stick zu kaufen geben.

Das Stadtfest wird nächstes Jahr vom 10. bis 12. Juli 2026 auf der Freizeitfläche stattfinden. Die Voraussetzungen sind mit Technik, Strom, Wasser geschaffen, dass das Fest dort stattfinden kann.

Evtl. kann hier auch nochmal die Fotowand (Geschichte der Stadt Lütjenburg) zum Einsatz kommen, um die Fläche während des Stadtfestes besser einzugrenzen.

Unser diesjähriger Weihnachtsmarkt wird vom 28.11. bis 07.12.2025 geöffnet sein.

Weitere Termine im nächsten Jahr:

07. März 2026 – Sauberes Lütjenburg / Müllsammelaktion

02. August 2026 – Landmarkt auf dem Marktplatz

05. September 2026 – Bismarckturmfest am Vogelberg

19. September 2026 – Niederstraßenfest

4. Einwohnerfragen / Verschiedenes

Bevor mit den Einwohnerfragen begonnen wird, werden noch Antworten auf Fragen vom letzten Jahr durch den Bürgermeister gegeben.

- Zebrastreifen Schönberger Straße – soll nächstes Jahr fertig gestellt werden

- Unfallschwerpunkt B202

Es sollte eigentlich eine Bedarfsampel als Projekt aufgestellt werden, aber das Straßenbauamt hat sich für die Verkürzung der Abbiegespur entschieden, dadurch wird der Verkehr langsamer und die Unfallzahlen sollen sinken.

- Abgemeldetes Fahrzeug Parkplatz Kirchhofsweg ist entfernt worden.

- Einfahrt Verboten-Schild fehlte beim Altenheim-Parkplatz
Dieses wurde geklaut und von der Stadt ersetzt.

- Mühlenbergtreppen schlecht ausgeleuchtet
Hier wurde versucht an der Einstellung der Beleuchtung noch etwas zu ändern und dadurch eine bessere Ausleuchtung herbeizuführen.

Fragen der Einwohner:

- Kann die Stadt bereits etwas zum zeitlichen Ablauf der Straßensanierung bei der Ulrich-Günther-Straße nächstes Jahr sagen?
Der Bürgermeister erläutert, dass die Stadt die Kosten erstmal ermitteln muss, bevor eine Anliegerversammlung und genaue Zeiten genannt werden können. Dies kann noch bis Mitte nächsten Jahres dauern.

- Eine weitere Frage bezieht sich auf das Infrastrukturvermögen, welches durch das Land ausgeschüttet werden soll. Hier möchte eine Einwohnerin wissen, inwieweit das Land Geld für Straßensanierungen zur Verfügung stellt.
Hier berichtet Herr Sohn, dass es dazu noch keine genauen Aussagen gibt. Es soll ein Teil dieses Geldes an die Kommunen gehen, der Rest verbleibt beim Land und wofür dieses dann wirklich eingesetzt werden kann, steht noch aus.

- Ein Herr fragt nach, ob es nicht möglich wäre, ein generelles Verbot des Böllerns zu Silvester auszusprechen.
Lt. Aussage des Bürgermeisters könnte man durch Satzungen oder Verordnungen so ein Verbot aussprechen, aber dies ist für die Stadt nicht vorgesehen. Ein Mal im Jahr sollte das doch auszuhalten sein. Es gibt jedoch bestimmte Sperrzonen in der Stadt.

Des Weiteren fragte der Herr nach dem städtischen Obstgarten (Streuobstwiese im Bunendorp). Dieser sei schlecht gepflegt. Könnte hier nicht mehr gemacht werden?

Die Streuobstwiese ist eine Naturwiese, die nicht gepflegt wird (2 x im Jahr gemäht). Die Obstbäume werden nicht beschnitten oder anderweitig bearbeitet. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen aber gerne das Obst ernten, erläutert Herr Sohn.

- Eine weitere Frage bezieht sich auf die Straßensanierung. Der Herr macht dazu folgende Ausführungen. Es kann doch nicht gerecht sein, dass die Anlieger die Kosten übernehmen sollen. Neunzig Prozent der Kommunen haben die Straßenausbaubeiträge bereits abgeschafft. Hier jetzt die Bitte an die Stadtvertretung auf die Straßenausbaubeiträge zu verzichten. Die Bürgervorsteherin und der Bürgermeister mögen doch hierzu auf der nächsten Einwohnerversammlung berichten.

Der Bürgermeister gibt hierzu den Hinweis, dass bereits viele Kommunen, die die Straßenausbeiträge abgeschafft haben, dies schon wieder zurücknehmen oder andere Wege zur Finanzierung einschlagen (z.B. Steuererhöhungen).

- Eine Dame aus dem Publikum ist erst seit kurzem nach Lütjenburg gezogen und fragt nach, warum nicht mehr getan wird für die brachliegenden Haussubstanzen, wie z. B. von D.H. Boll und das alte Altenheim im Gieschenhagen.
Herr Sohn erläutert dazu, dass die Stadtvertretung immer sehr darauf achtet, wie es mit solchen Grundstücken weitergehen kann. Zum Teil hat die Stadt diese auch schon selbst aufgekauft, um dann einen Investor zu finden, der auch die städtebaulichen Interessen berücksichtigt.
Das von der Dame speziell angesprochene Gebäude / Grundstück ist vom Eigentümer verkauft worden an eine Investorengruppe.
Das ehemalige Altenheim im Gieschenhagen sollte eigentlich schon umgenutzt sein. Es wird abgerissen und dann soll dort u. a. eine Tagespflege entstehen.
Die Stadtpolitik ist aktiv dabei, dies zu unterstützen.

- Eine weitere Frage aus dem Publikum gibt es zum Nienthal. Warum sind die Wege seit einiger Zeit so schlecht gepflegt?
Die Wege gehören nicht der Stadt, sondern der Naturschutzstiftung des Landes.
Die Stadt ist seit einiger Zeit dabei, diese auf die Pflege hinzuweisen, erläutert Herr Sohn.

Die Bushaltestelle am Markt ist schlecht zu nutzen für Menschen mit Einschränkungen. Warum wurden andere umgebaut, jedoch diese nicht?
Der Bürgermeister erläutert, dass das ganz bewusst so geschehen ist, denn das hätte auf dem Markt erhebliche Kosten verursacht und das Bild vom Marktplatz sehr verändert sowie die gesamte Barrierefreiheit der Marktplatzfläche aufgehoben. So hat man sich auf die anderen Bushaltestellen fixiert. Der ZOB ist ja barrierefrei und marktnah.

- Einige Gemeinden stellen sich schlechter durch den Zensus. Wie sieht es bei der Stadt Lütjenburg aus?
Auch die Stadt hat beim Zensus 2022 mit etwas Minus abgeschnitten, was jedoch durch den demografischen Wandel bestimmt ist.

Dann wird noch eine Frage zur Satzung bei Straßensanierungen gestellt.
Wie viele Prozente des beitragsfähigen Aufwandes werden auf die Beitragspflichtigen umgelegt?
Da es hier zu Verwirrungen kommt, wird dies von der Verwaltung nochmal nachgeprüft.

- In Oldenburg werden die Straßenausbaubeiträge auf alle Eigentümer umgelegt. Wäre das nicht hier auch machbar?
Herr Sohn erläutert, dass dies hier in Lütjenburg nicht vorgesehen ist. Es wird immer Orte geben, die dies anders handhaben, wobei auch zu klären ist, ob das „Oldenburger Modell“ rechtlich haltbar ist und eine bessere Lösung für die Bürgerinnen und Bürger mit sich bringt.

In Nordhausen werden Flüchtlinge für Arbeiten der Stadt herangezogen.

Ist das hier auch möglich?

Es ist schwer Flüchtlinge einfach so für Arbeiten heranzuziehen. Bei uns verhält es sich auch so, dass überwiegend alte Menschen und Kinder bei uns untergebracht sind. Unsere Flüchtlinge wollen sich zum großen Teil integrieren und einige unserer Gewerbebetriebe bieten Arbeitsplätze an, was von vielen geflüchteten Menschen angenommen wird.

- Es wurde bei den Veranstaltungen gar nicht erwähnt, dass es hier auch noch im Dezember einen Lichterumzug geben wird.
Der Bürgermeister entschuldigt sich dafür und bestätigt den Termin am 5.12.2025, allerdings ging es im TOP 3 um die Termine von 2026.

- Hinweis eines Einwohners: die Treppen beim Parkplatz Kirchhofsweg zur Mensingstraße sind ordentlich schief geworden mit den Jahren und bieten in der jetzigen Jahreszeit / Dunkelheit Verletzungsgefahren.
Das wird die Stadt durch den Bauhof überprüfen lassen.

- Könnte nicht auf dem Marktplatz ein Buswartehäuschen mit Überdachung aufgestellt werden?
Da auf dem Marktplatz hier und da noch kleine Umgestaltungen erfolgen sollen, gibt der Bürgermeister dies an den Bauausschuss zur Beratung weiter.

- Eine Anregung eines Einwohners aus dem letzten Jahr ist bisher noch nicht umgesetzt worden.
Herr Sohn gibt dies nochmal weiter und die 20 km/h sollen in der Posthofstraße aufgemalt werden.

- Eine Dame aus dem Publikum hinterfragt, warum bei der Fotowand (Geschichte auf Bannern zur 750 Jahrfeier) gar keine Fotos aus der Zeit des Krieges zu finden sind. Dies würde doch auch zur Geschichte der Stadt gehören.
Wir nehmen diesen Hinweis zur Kenntnis und geben dies an unser Stadtarchiv weiter, noch ein zusätzliches Banner zu erstellen mit Fotos aus Kriegsjahren mit dem Thema „Vertriebene“.

- Auf dem Kasernengelände musste aufgrund der Fledermäuse ja auch ein Ausgleich geschaffen werden. Dafür wurden ebenfalls einige Fledermauskästen aufgebaut. Ist mal untersucht worden, ob überhaupt Fledermäuse in den Kästen sind?
Der Bürgermeister berichtet, dass die Fledermausquartiere belegt sind, jedoch ist es nicht möglich diese genau zu zählen.

- Frage eines weiteren Einwohners: „Besteht eigentlich die Möglichkeit, Straßennamen umzubenennen, wie z. B. bei den Straßen Breitensteiner Weg und Hindenburgstraße?

Straßennamen können umbenannt werden, doch ist hierbei auch einiges zu bedenken. Es müssten z. B. alle Anlieger / Geschäftsleute überall ihre Anschrift ändern, was eine erhebliche Arbeit und Kosten auslösen würde. So ist dieses genau abzuwägen.

Herr Sohn möchte noch einen Hinweis zur Straßenreinigung geben. Die Kehrmaschine fällt bis auf Weiteres, die Stadt rechnet mit mindestens zwei Wochen, aus.

Frau Zillmann bedankt sich für die Fragen und Anregungen.

Zum Abschluss möchte sie noch einen Hinweis zu unserer Flüchtlingsunterkunft / zu den Ukrainern geben.

Im Moment leben hier bei uns: 70 Flüchtlinge, davon 16 Rentner, 9 Schwerstkranke und 10 Kinder.

Die Flüchtlinge, die arbeiten können, arbeiten auch.

Es gibt wieder einen Zulauf von ukrainischen Flüchtlingen, die Zahl der Zuweisungen werden vermutlich wieder steigen.

Frau Zillmann schließt die Einwohnerversammlung mit den Worten des Bürgermeisters:

„Gemeinsam sind wir Lütjenburg!“

Lütjenburg, 20.11.2025

Bürgervorsteherin

Protokollführerin